

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 -/ im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1. K. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 -/ bei mehrmalig.
je 6 -/.

Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Am 16. Sept. ist von der Coang. Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Egenhausen dem Schulamtsverweser Wilhelm Waldenmaier in Neuenbürg, die dritte Schulstelle in Nagold dem Schullehrer Arnold in Egenhausen, die vierte Schulstelle in Egenhausen dem Schullehrer Schmid in Neuhofen (Elsas), die in Rattis, Bez. Albershausen (Göppingen), dem Schulamtsverweser Gottlob Conzelmann in Holzbronn, die in Rohrdorf, Bez. Nagold, dem Schullehrer Feinz, in Bernloch, Bez. Münstingen übertragen worden.

Verstorben: W. Blumhardt, Kaufm., Stuttgart-Schorndorf.

Die Lage des Getreidemarktes.

Die gute Versorgung der Kulturvölker mit Brotfrüchten bei genügenden Preisen für die Landwirtschaft ist die wichtigste Bedingung eines gedeihlichen Wirtschaftslebens für alle Berufsstände. Steuerungspreise führen zu Notständen und Verarmungen für zwei Drittel der Bevölkerung und übermäßig billige Preise schädigen die Landwirtschaft. Die Frage, wie sich für die kommende Zeit bis zur neuen Ernte die Getreidepreise gestalten werden, ist daher von großer Wichtigkeit. Man muß nun zunächst sagen, daß der Getreidehandel der ganzen Welt sich immer noch in einer unausgeklärten Lage gegenüber der Frage befindet, ob die Gesamtvorräte an Getreide auf der ganzen Erde ab- oder zugenommen haben, denn diese Frage allein ist entscheidend für die künftige Preisbildung. Sehr wahrscheinlich ist zunächst, daß die Tatsache, daß dieses Jahr in vielen Ländern die Ernte 3—4 Wochen später stattfand, die Meinung, daß die alten Vorräte sehr knapp geworden sind, übermäßig verstärkt hat. Auch wird in Amerika immer noch an der Behauptung festgehalten, daß die diesjährige amerikanische Ernte um 10 bis 15 Prozent gegen die vorjährige zurückbleibe. Auffallend ist aber, daß angesichts der geringen alten Vorräte und kleinen Zufuhren der Export Nordamerikas immer noch ein ziemlich ansehnlicher war, und daß besonders nach Deutschland, in der Hauptsache wohl nach West- und Süddeutschland, noch verhältnismäßig viel exportiert worden ist. Es kommt hier zweifellos der Umstand mit zur Geltung, daß die Abladungen der atlantischen Häfen in sehr kurzer Zeit an ihrem Bestimmungsorte eintreffen, und daß sie daher für die Deckung baldigen Bedarfs, wie er durch die mäßigen Inlandzufuhren und kleinen Bestände auch in den Consumdistrikten unseres Landes noch besteht, den Vorrug verdienen. In Deutschland ist übrigens in Bezug auf die gute Qualität der neuen Ernte gar kein so großer Bedarf an fremdem Getreide zu Mischungszwecken bei dem Mahlen vorhanden. Hinzu tritt, daß die übrigen großen Exportländer überhaupt nur wenig Getreide gegenwärtig verkaufen. Argentiniens Versandt vollständig, ebenso derjenige Australiens, und ob die in letzterem Erdteil infolge guter Ernteaussichten aufkommende Hoffnung auf endliche Wiederaufnahme des Exports vom Dezember ab nicht ebenso trügerisch sein wird, wie seit einer Reihe von Jahren, muß abgewartet werden. Von den europäischen Ausfuhrländern haben die Donauländer auch nach den consularischen Mitteilungen des amtlichen ungarischen Verichts jene guten Erträge gewonnen, auf die wir schon früher hingewiesen haben. Um so auffällender ist es, daß sich der Export der Donaugebiete nur außerordentlich langsam entwickelt. Offenbar hat man dort wenig Steigerung, die diesjährigen schönen Qualitäten zu gegenwärtigen billigen Preisen hinzugeben. Rußland behält feste Tendenz, denn die Nachrichten über die Misserträge größerer Distrikte des Landes, besonders im Wolgagebiet, haben zunächst ihren Einfluß, zumal die russische Regierung zur Versorgung der notleidenden Gouvernements Kasan, Simbirsk und Samara den Ankauf von ca. 35 000 Tonnen Roggen und 35 000 Tonnen Hafer ausführen läßt. Da die Zufuhren aus neuer Ernte erst allmählich größer werden, so ist die vorläufige Festigkeit der russischen Preise leicht erklärlich.

Landwirtschaftl. Bezirksfest.

P. Nagold, 17. Sept.

Mit Tagwache wurde der heutige Festtagmorgen angetreten. Mancher Spätkling fuhr wohl aus schönen Träumen auf, um in die raube Wirklichkeit versetzt zu werden, doch verklärten sich seine Blicke zu einem glücklichen Lächeln beim frohen Gedanken, daß ja heute Festtag sei. Also schnell heraus, Toilette gemacht und hinaus auf den Stadtplatz, wo sich schon ein schönes Bild landwirtschaftlichen Lebens und Treidens entwickelt hat. Die Preisgerichte traten in ihre wichtige Thätigkeit ein und war es eine besondere Genugthuung für die Zuschauer, daß eine so große Zahl Preisbewerber mit schönen, ja prächtigen Tieren zugegen waren; es gilt dies für Pferde, Rindvieh, Geflügel und Fische. Es konnten viele Preise zuerkannt werden. (Siehe im Anzeigenteil. D. Red.) Inzwischen ist es Zeit geworden, sich zum Festzug zu sammeln; alles eilt mit freudiger Hast in die Stadt, bald haben sich dicke Spalier-

erwartungsvoller Menschengebilde, die Fenster beleben sich für manch' holdes Wesen, die quirlendgeschmückte Rahme bildend. Es ist 11 Uhr; die Menge wird lebhafter; man hört schallende Musik und ein jernes Rauschen; es ist das freudige Murmeln der Tausende von Zuschauern, die jetzt beim Anblick des goldschimmernden Herolds hoch zu Ross in lauten Jubel ausbrechen. Und immer mehr steigert sich die Freude an dem immer neue Bilder zeigenden, schönen Zug. Drei häuerliche Vorreiter sind gefolgt von einer Abteilung Feuerwehr, blank und stramm wie immer, dann Musik und als 1. der prächtige Erntewagen mit der holden Festkönigin, der zu seiner äußeren noch eine innere Dekoration in Gestalt von hübschen Bauernburschen und Bauernmädchen trägt. Es folgt die Vereinsfahne, dann das Festkomitee mit Herrn Oberamtmann Ritter und die Ehrengäste, Mitglieder des landwirtschaftl. Vereins, der Krieger- u. Militärverein mit Fahne, darunter die braven Veteranen, welchen das Herz wohl höher schlug bei der Erinnerung an den feinerzeitigen Siegeszug; dann kommt ein Prachtstück von sinnreichem Aufbau, der Wagen des Gewerbevereins, auf welchem von handfesten Handwerkern tüchtig geschnitten und gehämmert wurde, daß es den Rauch in dichten Wolken gen Himmel wirbelte, dann Mitglieder des Gewerbevereins, der jangesprohne Lieberkrantz mit Fohne, der stramme Turnverein mit Fahne; mit majestätischer Würde, in königlicher Pracht sitzt die liebliche Bienenzüchterin umgeben von zwei reizenden Vagen auf dem nun vorbestimmenden mit großem Geschick und dekorativem Talente ausgeschmückten Wagen der Bienenzüchtervereine Nagold und Altensteig, die Mitglieder dieser Vereine, dann auf dem mit dem Emblemen der Fischerei und Anglerei geschmückt und schön decorierten Wagen des Fischereivereins zwei reizende Fischerinnen in farbenglänzenden hübschen Kostümen, an der Seite zweier netten Fischereijungen in schönen Kostümen; umgeben sind diese zwei Paare auf allen Flanken von angelnden Fischern, die aber ihre Beute nicht so sicher haben, wie die beiden Fischereijungen; dann folgen die Mitglieder des Fischereivereins und der Geflügelzuchtvereine von Nagold und Altensteig, dann kommt der herrliche Festwagen des Obstbauvereins, eine aus Obst kunstvoll errichtete Säule tragend, nach demselben die Mitglieder dieses Vereins, dann folgt der Wagen des Wanderlocharfes mit 10—15 lieblichen Mädchen in Hausmütterchenstracht; sie machen mit Eifer und Fleiß einen dustenden Kaffee und mancher alleinsehende Kaffee- und Freund mag im Stillen seine Wahl getroffen haben, dann folgen wie noch einen hübschen Hopfenwagen und einen frischgrünen Waldswagen; den Schluß machten die prämierten Diensthöfen und eine Abteilung Feuerwehr. Der Festzug war im Ganzen ein glänzender zu nennen u. zeugte in seinen einzelnen Teilen, sowohl von dem ausgebildeten Kunstsinne der Herren Dekorateure, als von der Freude und Opferwilligkeit, die sich bei der hies. Einwohnerschaft zeigt, wenn es gilt, einer guten oder patriotischen Sache, einem frohen oder nützlichbringenden Fest zu dienen. Nach der Ankunft des Festzugs auf dem Festplatz, sammelten sich die Teilnehmer an der Tribüne, auf welcher sich Herr Oberamtmann Ritter mit den Ehrengästen und Ausschussmitgliedern des Landw. Bez. Vereins aufgestellt hatte. Herr Oberamtmann Ritter hielt sodann eine Begrüßungsansprache, in welcher er zunächst namens der festgebenden Vereine den Ehrengästen und den vielen Besuchern des Festes ein herzliches Willkommen zurief und dankte denselben für ihr so ehrenvolles und zahlreiches Erscheinen, führte sodann aus, wie der Nährstand in den landw. Festen sich zusammen scharte, um zu zeigen, was er leisten kann, wie schöne Produkte der Landwirtschaft gefördert werden können und sollen und welche Verwertung die Produkte finden können. Wie der Bauernstand, die Kraft und der Halt des Volkes, in solchen Festen beweist, daß er nicht nur in den Tabellen des Statistikers und in den Stammtafeln der Rekrutierung eine beachtenswerte Ziffer bilde, sondern daß er im Staate zum volkswirtschaftlichen Wohlbefinden des Ganzen eine wichtige Stelle einnehme. Dank der hohen Unterstützung der kgl. Staatsregierung, der kräftigen Beihilfe der Amtskorporation, dank insbesondere der reichen Freigebigkeit der Stadtgemeinde Nagold, welche auch ihr höchstes Gut, ihre schönen Waldungen zur Verherrlichung des Festes nicht geschont habe und dank dem schönen und harmonischen Zusammenwirken der festgebenden Vereine unter sich und mit den Gewerbetreibenden von Stadt und Land, begünstigt durch des Himmels freundliches Blau, sei es möglich, wiederum nach vielen Jahren, gerade im 20. Jubeljahr der Einweihung der Fahne des landwirtschaftl. Vereins, ein schönes Fest zu feiern. Froher als je, bemüht seiner Kraft und seines Könnens, stehe der Landmann treu auf dem ihm zugewiesenen Platz im Arbeitsfeld zum Wohle des Volkes dankerfüllten Herzens gegen die diesjährigen reichen Segnungen des Himmels und vertrauensvoll auf die

stets wohlwollende Unterstützung der kgl. Staatsregierung blicke er ruhig in die Zukunft. Eine mächtige Bewegung mache sich in ganz Deutschland, insbesondere infolge der Bestrebungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu Gunsten der, der ausländischen Konkurrenz bisher so mehrlos preisgegebenen Landwirtschaft geltend. Man fühle die bittere Thatsache, daß das Ausland nicht nur unsere Landwirtschaft vernichten, sondern auch durch entsprechende Zollgesetze unsere Industrie zurückdrängen wolle. Mehr und mehr werde unsere Industrie auf das eigene Land verwiesen und friedfertig müsse Bauer und Handwerker miteinander leben. Schug der Landwirtschaft zum Vorteil dieses wichtigen Zweigs der Volkswirtschaft und zum Segen und Nutzen des Gewerbe- und Handelsstandes sei der Ruf der Neuzeit. Der alte Spruch „Hat der Bauer Geld, so hat es alle Welt“ gelte immer noch. Ein leuchtendes Vorbild der ausgleichenden Gerechtigkeit und der gleichen Förderung aller heimischen Produktionsstände gebe unsere hohe Staatsregierung und unser erhabener Herrscher. Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft werden mit dieser Kraft als ebenbürtige Geschwister gleichmäßig gehegt und gepflegt und in gleicher Blüte sehen wir in goldenen Frieden zur Zeit alle Kräfte sich zum Wohle des Ganzen entfalten. Diesem weisen Walten, dieser hohen Klugheit der kgl. Staatsregierung gelte daher auch unser vornehmster Dank. Begeistert stimmte die großartige Festversammlung dem zur Bekundung des Dankes des glücklichen Volkes auf den in Ehrfurcht geliebten König ausgebrachten donnernden Hoch zu. Es folgt dann die Verteilung der Preise an die Diensthöfen und die Besitzer der prämierten Rastiere seitens des Vereinsvorstands. — Inzwischen ist es nach kurzer Besichtigung der Ausstellung, die wir in nächster Nr. d. Bl. eingehender beschreiben werden, Zeit zum Essen geworden. Um 1 1/2 beginnen die Feste im Gasthof z. „Post“ und Gasthof z. „Hirsch“. In der „Post“ hatten sich der Vereinsvorstand Oberamtmann Ritter, sowie die Ehrengäste von denen wir bemerken: Professor Dr. Sieglin von der landw. Akademie Hohenheim, Oekonomierat Fecht von der Zentralfelle für Landwirtschaft, Oberamtmann Wölter von Calw, Gemeindevater Fischer, Vorstand des Württ. Obstbauvereins, von Stuttgart, Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker von Hohenheim; ferner Hr. Stadtschultheiß Brodbeck und die Herren vom Festkomitee, sowie ca. 100 weitere Personen eingefunden. Das ausgezeichnet zubereitete Essen wurde durch verschiedene Toaste gewürzt und ergriff Hr. Oberamtmann Ritter zunächst das Wort, um nach gutwürttemb. alter Sitte den Toast auf S. M. den König auszubringen; das Hoch auf S. M. fand begeisterten Widerhall. Zugleich wurde dem Antrag des Hrn. Oberamtmann Ritter auf Abschaffung eines Huldigungsgramms mit Freuden beigestimmt. Auf dasselbe lief noch am Abend aus dem königlichen Kabinett folgende Antwort ein: „Seine Majestät der König lassen für die dargebrachte Huldigung allergnädigst danken.“ Flügeladjutant vom Dienst. Sodann verlas H. Oberamtmann Ritter ein von Febr. v. Ow eingetroffenes Telegramm, welches mit großer Freude aufgenommen und beantwortet wurde. Ferner wurde ein Glückwunschsreiben von der R. Kreisregierung in Reutlingen verlesen. Glückwunschsreiben liefen noch ein von den Herren Regierungsräten Sugel in Ulm und Vogt in Reutlingen. Hier ist noch einzufügen, daß am Sonntag Vormittag auch ein Glückwunschsreiben von Sr. Erz. dem Staatsminister des Innern v. Bischof bei H. Oberamtm. Ritter einlief, das in herzlichen Worten dem Bedauern Sr. Erz. Ausdruck giebt, in Folge dringender Abhaltung nicht möglich sei, auch einmal der wackern und tüchtigen Bevölkerung des Bezirks Nagold persönlich näher zu treten und sich an Ort und Stelle von ihren Anschauungen, Bedürfnissen und Wünschen zu überzeugen. Sr. Erz. hofft den persönlichen Besuch des Bezirks und der Oberamtsstadt bei der Einweihung der Schwarzwaldbasserverfassung nachholen zu können. — Gleichzeitig traf auch ein Schreiben von Herrn Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil ein, worin auch er herzliche Glückwünsche zum Feste sendet und bedauert wegen dienstl. Hindernisse, dem Feste nicht anzuwohnen zu können. Es ergriff nun H. Stadtsch. Brodbeck das Wort um die Gäste des Landw. Vereins auch im Namen der Stadt Nagold herzlich willkommen zu heißen. Redner versicherte die Verflg., daß die Stadt Nagold ein reges Interesse für die Landwirtschaft hege und freut sich, daß die heutige Verflg. und das Fest überhaupt so großartige Beteiligung gefunden haben. Er hofft, daß es den auswärtigen Gästen recht gefallen möge und erwähnt die großen Verdienste, die sich der verehrte Vereinsvorstand H. Oberamtmann Ritter um das Gelingen des Festes erworben habe. Er bringt sein Hoch aus auf den Landw. Verein und dessen Vorstand Oberamtmann Ritter, in das die Verflg.

begeistert einfällt. H. Oberamtmann Ritter dankt für die ihm gezollte Anerkennung, überträgt aber den Dank für das Gelingen des Festes auf den ganzen Organismus, der dazu nötig war, und namentlich galt sein Dank auch dem ganzen Bezirk und speziell den Herren vom Festkomitee, sowie der Stadt Nagold und ihrer ganzen Einwohnerschaft. H. Oberamtmann Ritter von Calw spricht seine Freude aus über das reiche Festgewand der Stadt Nagold und nennt das heute Gesehene eine großartige Leistung. Redner hebt die bedeutenden Fortschritte hervor, die der Nagolder Bezirk in Bezug auf die Viehzucht in den letzten Jahren gemacht und drückt seine große Achtung vor den Leistungen des landw. Bez.-Vereins aus. Gegen das Ende des Mahles erhob sich noch der Vorstand des Gewerbevereins Nagold, Herr Amtmann Schöller, um auch seitens des Gewerbevereins dem landw. Bezirksverein und den mit ihm verbundenen Zweigvereinen zur Veranstaltung und zum schönen Erfolg des Festes Glück zu wünschen und den landw. Verein zu versichern, daß der Gewerbeverein der Einladung zur Teilnahme am Feste gerne Folge geleistet habe; denn Landwirtschaft u. Gewerbe würden ja, zumal bei den bei uns bestehenden Verhältnissen, aufs innigste zusammenhängen; wenn nun der eine Teil in der Lage sei, Feste zu feiern, so verstehe es sich von selbst, daß es ihm nicht schlecht gehe, und diese erfreuliche Lage komme dem andern mit zu gut, weshalb auch die Gewerbetreibenden Ursache hätten, sich mit dem landw. Verein zu freuen. Der Herr Vorstand des landw. Vereins habe bei seiner Einladung zur Teilnahme am Feste auf die bestehende schöne Harmonie zwischen Landwirten und Gewerbetreibenden im Bezirk hingewiesen. Der Gewerbezustand freue sich dessen und hoffe zuversichtlich, daß dieses Verhältnis ein noch innigeres werden möge, wozu er für die Landwirtschaft wünsche, daß für sie die sieben fetten Jahre kommen mögen. (Beifall.) „Antrag Ranig“ und „Bimetallismus“, diese vielgenannten „großen“ Mittel zur Hebung der Landwirtschaft, würden dann unentbehrliche Dinge sein, und der Ruf nach Aufhebung oder Nichtwiedererneuerung der Handelsverträge würde wohl verstummen, was nicht zu bezagen wäre, da Industrie und Gewerbe nicht zu kurz kommen. Wobei man aber der Landwirtschaft, die ja mit Recht das Fundament oder das Rückgrat des Staates genannt wird, jegliche ohne wesentliche Beeinträchtigung der Interessen der Industrie und des Gewerbes mögliche Zugeständnisse und Vergünstigungen bei künftigen Vertragsabschlüssen von Herzen gönne. (Beifall.) Die Interessen von Landwirtschaft und Industrie sollten in möglichst übereinstimmend gebracht werden, wie es ja gewiß das Richtige sei, daß alle Stände in einem Staat gedeihen, und es verkehrt sei, einen Stand gegen den andern auszuspielen und zu sagen: der eine gedeiht nur dann, wenn der andere nothleidet. In diesem Sinne trinke er auf ein festes gutes Einvernehmen aller im Staat vertretenen Stände: der Landwirtschaft, der Industrie, dem Gewerbe, dem Arbeiterstand solle es gut gehen. Alle diese Stände mögen hochleben. Der in-haltreiche Trinkspruch fand freudigste Zustimmung. — Das Festessen der prämierten Diensthöfen und der Bauernburschen und -Mädchen verlief aufs beste bei ausgezeichnetem Appetit und fröhlichem Gesang. Nach dem Festessen begab man sich auf den Festplatz, wo die Verteilung der Preise der Bienen- und Gesäugeluchtervereine, des Obstbau- und Fischervereins durch die Vorstände dieser Vereine stattfand. (Die Namen der Prämierten werden später veröffentlicht. D. Red.) Jetzt war die Zeit fürs allgem. Volksfest gekommen und mit voller Lust und Freude wurde die Zeit benutzt um zunächst vom Wanderlochlud ein guten Kaffe zu nehmen, der einem so freundlich und nett von jugendlichen Hausfräuleins serviert wurde, daß man unter 7 Tassen gar nicht wegkommen konnte, nur um bald wiederzukehren. Dann ging's an die verschiedenen Biere, wovon eins trefflicher mundete wie's andere. Es wurde jetzt Musik gemacht, gelacht, geschertzt, getanzt und gesungen, daß es eine wahre Lust war. Wenn die Gansflatter auch Vertreter gesandt haben, so konnten sie höchstens etwas abspecken für ihr nächstes Volksfest; haben wir doch herrliche Festwagen die sie aber nicht von uns kriegen sollen; haben wir noch Schnellphotographen, Carroussells, Luftballons, kurz und gut alles was zu einem fröhlichen Volksfest gehört; besonders aber haben wir das noch voraus, daß neben den tausenden von Fremden aus den Oberämtern Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Neuenbürg und wo sonst noch überall her, wir Nagolder von Stadt und Land einander auf Schritt und Tritt wieder begegnen und beglückwünschen können zum Gelingen des so schön verlaufenen Hauptfesttags. (Fortf. folgt.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

.. Nagold, 19. Sept. Gestern beging der älteste Bürger unserer Stadt, der frühere Pfarrgemeinderat Johann Friedrich Schuon, seinen 90. Geburtstag in verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische. Unter den Gratulanten befanden sich 4 Urrenkel. Auch wir möchten dem Greis in Silberhaaren zu dem so seltenen Ehrentage unsere Glückwünsche überbringen; möge er zu dem Rest seiner Pilgerschaft den täglichen Beistand Gottes erfahren dürfen!

—t. Ebhausen, 19. Sept. Gestern mittag um 1/3 Uhr brach in dem im untern Dorf gelegenen Wohnhaus mit angebauter Scheuer des Fuhrmanns Spatheil Feuer aus. Das mit Frucht- und Futtermitteln gefüllte Haus stand in kurzer Zeit in hellen Flammen, die auch das Doppelwohnhaus von Fuhrmann Ungemach und Rah entzündeten. Trotdem viele hiesige Bewohner bei dem landwirtschaftlichen

Bezirksfest in Nagold waren, gelang es doch der hiesigen Feuerwehr im Verein mit der von H. Werkmeister Schrögle schnell herbeigeschafften Feuerspritze der Schickhardt'schen Fabrik dem Umschlagreifen des Feuers Einhalt zu thun und insbesondere das am meisten gefährdete Wohnhaus des Zeugmachers Kalmbach zu schützen. Dringende Hilfe von auswärts that not, die auch bald durch die Feuerwehren von Rohrdorf, Nagold, Eberhardt und Walldorf eintraf. Sämtlichen Feuerwehren ist alle Anerkennung für ihr rasches Eintreffen und ihre unermüdete Thätigkeit zu zollen; nicht minder Lob verdienen die hiesigen Frauen und Mädchen, die mit rastlosem Eifer Wasser herbeitrugen. Der durch den Brand verursachte Schaden ist bedeutend, da außer sämtlichen Futtermitteln fast alles Mobiliar zu Grunde ging. Leider ist einer der Abgebrannten nicht verschert. Die Entstehungsurache des Brandes kennt man bis jetzt nicht.

* Rohrdorf, 19. Sept. Benj. Seeger, Straßenwärter ist am Samstag Morgen im Alter von 52 Jahren einem Herzschlag erlegen.

* Oberschwandorf, 19. Sept. Weber Jakob W. Walz fiel am Freitag Abend beim Zapfenbrechen so unglücklich ab, daß er einen Fuß zweimal brach und nach zwei Stunden bei vollem Bewußtsein starb. Er war ein braver Familienvater.

Esslingen, 16. Sept. Die freche Ermordung der österreichischen Kaiserin hat hier neben der Entrüstung über diese ruchlose That eine alte Erinnerung an die hohe Frau wachgerufen. Es war am 3. Febr. 1882, daß der Exorzog, mit dem die Kaiserin von Wien nach Paris fuhr, in der Morgenfrühe hier anhalten mußte, weil die Achse eines Salonwagens warm gelaufen und in glühenden Zustand geraten war. Nun wurde vom hiesigen Bahnhofsvorstand telegraphisch ein Salonwagen aus Stuttgart requiriert; die Kaiserin verließ dann bis zum Eintreffen und Einstellen dieses Wagens für kurze Zeit ihren Wagen und machte in Begleitung des Fürsten Lichtenstein einen Gang vom Bahnhof die Neckarstraße entlang bis zum Uebergang der Pliensaustraße und zurück. Der damalige Bahnhofsvorstand, jetzt Betriebsinspektor in Kalen, erhielt für seine Bemühungen zu einer raschen Weiterfahrt den Franz-Josephs-Orden.

Ulm, 16. Sept. (Korresp.) Die Grundsteinlegung zur evang. Kirche in Söflingen vollzog sich gestern in Anwesenheit vieler Tausende. Ein Festzug bewegte sich vom Klosterhof zum Kirchenplatz. Defan Bisfinger hielt die Weihrede; vom Ortsgemeindeführer wurde die Grundsteinurkunde verlesen. Hammerschläge thaten im Namen Sr. Maj. des Königs Geh. Hofrat v. Rübel, für die Oberkirchenbehörde Prälat v. Buhl, für den Sprengel Ulm Prälat Weitzbrecht, ferner der Regierungspräsident von Ulm, die Mitglieder des Centralvorstandes des Gustav-Adolf-Vereins u. s. w. Unter Musik, Chor- und Gemeindegeläuten verlief die Feier aufs erhabenste. In Ulm fand um 7 1/2 Uhr im Münster der große Gesangsgottesdienst statt, wobei namentlich der Kinderchor von 400 Kindern einen überwältigenden Eindruck machte. Gegen 10 Uhr erstrahlte das Münster in unbeschreiblicher Pracht, in rothbenzalinischer Beleuchtung.

Niederstetten, 16. Sept. Die Befreiung des Fürsten Albert zu Hohenlohe-Jagstberg findet am 19. Sept., 12 Uhr, in der Bergkirche zu Laubach, dem Geburtsort statt. Die Trauer um den hohen Dahingegangenen ist allgemein, indem er sich durch sein herablassendes Wesen die Liebe von Hoch und Nieder erworben hat.

Berlin, 16. Sept. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Auf die russische Abrüstungsnote haben dem Vernehmen nach die Regierungen der Dreieinmächte übereinstimmend in dem Sinne geantwortet, daß sie zur Teilnahme an der vorgeschlagenen Konferenz bereit seien, wobei die allseitige Aufrechterhaltung des gegenwärtigen internationalen Besitztandes als selbstverständliche Voraussetzung gelte. England soll diese Voraussetzung auf den Orient dahin erweitert haben, daß über keine schwebenden internationalen Fragen verhandelt werden dürfe, sondern nur über die humanitäre Seite. Die Vereinigten Staaten scheinen sich aus Gründen, die sich aus ihrer neuesten Politik ergeben, noch bestimmter im Sinne Englands ausgedrückt zu haben.

Berlin, 16. Sept. Aus Stockholm schreibt man der „Fris. Ztg.“: Herr Evelyn B. Baldwin, der sich an der Wellmannschen Eismeer-Expedition beteiligte, hat an Kapitän André, den Bruder des noch immer vermissten Ingenieurs, einen Brief gerichtet, in dem er mitteilt, daß die Expedition in der Nähe des Kap Tegethoff (Franz-Josefs-Land) Spuren von Menschen angetroffen habe; er ist der Meinung, daß diese Spuren nur von André und seinen Gefährten Fränkel und Strindberg herrühren können. Diese Spuren, so meint er, können unmöglich von der österreichisch-ungarischen Expedition herrühren, welche vor ungefähr einem Vierteljahrhundert diese Gegenden besuchte, und seitdem hätten nur zwei Schiffe Kap Tegethoff angelaufen, nämlich „Gella“ und das Schiff der Wellmannschen Expedition „Fridtjof“. Von der „Gella“ aus sei aber niemand ans Land gegangen. Herr Baldwin teilt gleichzeitig mit, daß im Proviandepot am Kap Flora Lebensmittel in Hülle und Fülle vorhanden sind, sie werden für mehrere Jahre ausreichen. Die Expedition hat sich aber veranlaßt gesehen, auch am Kap Tegethoff ein Proviandepot zu errichten. Kapitän André selbst hält es für sehr wahrscheinlich, daß die von Herrn Baldwin entdeckten Spuren von der Expedition seines Bruders herrühren.

Ausland.

Zürich, 16. Sept. Die Züricher Polizei verhaftete vorgestern den italienischen Polizeispizel Benedetti, der unter dem Namen Rei oder Voi in Zürich und Lugano zur Ueberwachung der Flüchtlinge weilte, wegen Beteiligung

an einer großen Diebstahlsaffäre. Der Hauptkomplize, der ehemalige Polizeikommissar Santoro, weilt im Auslande. Beide haben die Nachricht über eine angeblich vor zwei Monaten stattgehabte Anarchistensammuntunst verbreitet.

Paris, 16. Sept. Die Pariser Polizei hat ausfindig gemacht, daß der Mörder der Kaiserin von Oesterreich am 23. April 1873 in Paris als der uneheliche Sohn einer Italienerin geboren wurde, die auf der Bank einer Promenade niederkam. Er hat sich abwechselnd in Frankreich und im Auslande aufgehalten, wurde aber der französischen Polizei nie als Anarchist verdächtig.

Paris, 16. Sept. Luccheni reiste, wie „Figaro“ erzählt, auf Kosten der anarchischen Kasse in Belgien, der Schweiz, Oesterreich und Ungarn. In Triest wurde er als Anarchist ausgewiesen. — Dasselbe Blatt bemerkt zu der Entschuldigung mancher Blätter, namentlich der sozialistischen, als ob die Unterdrückung der Mailänder Unruhen die Rache der anarchischen Kreise provoziert hätte: Wenn man diese Passanante, Caserio und den scheußlichen Luccheni ansieht, so muß man sagen, die italienische Regierung, die es mit solchen Subjekten zu thun hat, war eher zu nachsichtig. — Uebrigens wenn die italienische Regierung Schuld an dem Anwachsen der anarchischen Bewegung trägt, warum suchen dann die Anarchisten ihre Opfer meist auswärts?

Paris, 17. Sept. Der Ministerrat ermächtigte heute den Justizminister Sarrien im Hinblick auf die Revision des Dreyfus-Prozesses die bestehende Revisionskommission einzuberufen. Damit ist nunmehr die Revision des Dreyfus-Prozesses endgültig eingeleitet.

Mexan, 16. Sept. Hier wurden eine italienische Lehrerin und ein italienischer Arbeiter wegen Verdachts des Hochverrats verhaftet.

Kleinere Mitteilungen.

Honhardt, 15. Sept. (Korresp.) Dem Gastwirt H. Bäuerlein wurde aus seiner Wirtschaft ein fast noch ganz neues Jagdgewehr (Laucafter) entwendet. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Auf die Ermittlung desselben hat der Bestohlene eine Belohnung von 10 M. ausgesetzt.

Saibdorf, 13. Sept. (Korresp.) Infolge eines Sturzes von einem Ochsenwagen erlitt der 60 Jahre alte Tagelöhner Wurst von Ottenhof, hier in Dienst stehend, am vorgestrigen Abend so schwere innere Verletzungen, daß er noch in derselben Nacht starb.

Zwiefallten, 16. Sept. (Korresp.) Ein allgemeines Aufsehen erregender Fall spielte sich am letzten Samstag Abend 7 1/2 Uhr auf der Poststraße Hayingen—Zwiefallten ab. Planmäßig fuhr der Postwagen um 6 1/2 in Hayingen mit 2 Passagieren ab, wovon einer sich im Wagen plazierte der andere aber seinen Platz bei dem Postillon auf dem Bock einnahm. Nach etwa halbstündiger Fahrt in der Nähe des sog. Hohenstein mitten im Walde griff der letztgenannte Passagier in seine Tasche, worauf er dem Postillon gegenüber aufhakte, er habe seine Geldbörse nicht mehr und es könne ihm dieselbe niemand anders entwendet haben als er. Der Passagier wurde bald handgemein mit dem Postillon, bemächtigte sich der Peitsche und des Reitzeils, sprang vom Bock herunter und hielt die Peitsche an, worauf nur durch energisches Einschreiten des zweiten Passagiers der Unhold, welcher übrigens etwas angetrunken war, gebändigt und vor das Postamt Zwiefallten gebracht werden konnte. Seine Persönlichkeit konnte festgestellt werden: er ist gebürtig aus Laichingen und es hat sich herausgestellt, daß der Diebstahl reine Erfindung war.

Esslingen, 15. Sept. (Korresp.) Der vorgestern vormittag in der hiesigen Cementfabrik verunglückte Cementarbeiter Fress ist seinen Verletzungen gestern früh erlegen. Der Verunglückte, welcher zwischen die Verladerrampe und den Eisenbahnwagen ein geklemmt war, mußte solange in dieser schrecklichen Situation ausharren, bis der Wagen mittelst schweren Bodenwinden in eine schiefe Richtung gebracht werden konnte, um Raum zu seiner Befreiung zu gewinnen. Fress ist erst kürzlich hierhergezogen und hinterläßt eine Frau und 4 Kinder. Allgemeine Teilnahme wendet sich der schwergeprüften Familie zu.

Berlin, 16. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Paris wurden in dem deutschen Marktorte Bourybruche zwei in Civil gekleidete Soldaten vom 10. Jäger-Bataillon, deren Garnison Saint Dis ist, verhaftet und nach Schirmeck im Kreise Molsheim gebracht.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Bollmaringen, 16. Sept. Die Preise setgen anhaltend und rasch. Dahier wurden heute bei flottem Einkauf meist 120 bis 140 M. vereinigt bis 145 M. bezahlt.

Nordstetten, 16. Sept. Obwohl der Dopsen noch nicht ganz trocken, wurden hier gestern ca. 150 Jtr. zu 140 M. mit entsprechendem, teilweise sehr guten Trinkgeldern verkauft. Der Handel war ziemlich lebhaft, da sich vier Käufer drängten.

Stuttgart, 15. Sept. (Korresp.) Durchschnittspreise des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Hund Schlachtgewicht: Ferkeln und Stiere: 64—65 J., Kinder: 62—64 J., Schweine: 65 bis 68 J., Kälber: 70—82 J.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart Amt. David Heimlich, früher Schiffwirt in Feuerbach.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 M. per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 J bis 18.85 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabriken (A. u. L. Hof.), Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig.
Auf 1. Oktbr. d. J. können
Anlehen
im Betrag bis zu
15,000 Mk. gegen Pfandsicherheit
oder Einlegung von Kaufpfänder
hingeliehen werden von dem
Privat-Sparverein.

S u l z.
Eine gut erhaltene
Presse
samt Mahlmühle
sowie einen
Familien Schlitten
hat zu verkaufen
Joh. Weidle, Bauer.

Nagold.
Gottlieb Schwarz
bei der „Schwan“
empfiehlt
Bettfedern und Flaum,
Bettbarchent,
Kölseh,
Schurzzeug,
Hemdflanell
zu äußerst billigen Preisen.

Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.
Berlin W., Leipzigerstraße 91.

Dr. J. Schanz & Co.
PATENTE.

Musterschutz — Markenschutz
reell, sorgfältig, schnell, billig.
Nachsuchung & Verwertung.
An- & Verkauf von Erfindungen.
Energetische Vertretung in
Patent-Streitsachen.
Verlag:
Deutsche Techn. Rundschau.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut und einen
rosigen, jugendfrischen Teint? Ge-
brauchen Sie daher nur: **Nadebenker**
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebenker-Dresden
vorrätig gegen Sommerprossen sowie
wohlthätig u. verschönernd auf die Haut
wirkend. à St. 50 ¢ bei G. W. Zaiser.

Stuttgart
Neues Tagblatt
General-Anzeiger für Stuttgart
und Württemberg.
Abonnements: Annoncen:
M 2. 50. + 20 Pfg. die
vierteljährlich Kleinspalt. Zeile
Verbreitetes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ
für alle Branchen.
35.000
tägliche Auflage

Billige, dicke
Dächer
A. W. Andernach
in Besen am Rhein.
zu haben in Jfeßhausen bei
Dachdeckermeister
Joh. Köhlermann.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.

Wildberg.
Mein aus der im besten Aufse stehenden
Schuhfabrik Dizingen stammendes
Schuhwaren-Lager
ist wieder aufs reichhaltigste mit allen Sorten ausgestattet
und empfehle solches zu bekannt billigen Preisen. Gleich-
zeitig mache ich auf eine Partie aus einer andern Fabrik
stammenden **Schuhwaren** aufmerksam, die ich **unterm**
Preis ausverkaufe und bitte diese **Gelegenheit** nicht
zu veräumen.

G. M. Richter
b. d. Krone.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.
Badische Presse.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.
Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie **eine Stellung** zu vergeben,
wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen,
oder kaufen,
wollen Sie **naehhaltige Erfolge** Ihren Bekannt-
machungen sichern,
so inserieren Sie in der
„Badischen Presse“
Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allezeitungsleser,
die eine gute u. doch
billige Zeitung lesen
wollen, sollten sich die
„Badische Presse“ bestellen.
Mittags-Ausgabe:
bringt alle nachts und
morgens eingehende Nach-
richten und Telegramme,
sowie interess. Zeitartikel
und spannende Romane etc.
Abend-Zeitung:
bringt alle tagüber ein-
laufenden neuesten Nach-
richten und Depeschen. Die
„Badische Presse“ wird an
rund 1000 Postanstalten
täglich zweimal versandt.
Jeder Abonnent
bekommt wöchentlich zwei
Probennummern gratis und franko.

Abonnementspreis M. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen
wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.
Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikations-
organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine
Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des
ganzen Landes.

Im März 1898 **20227 Ex.** Die „Badische Presse“ wird gedruckt
auf zwei neuesten Rotationsmaschinen,
notar. be- welche 10,000 Gr. in einer Stunde auf
glaub. Aufl. 8 Seiten drucken, falzen und abzählen.

Bergament-Papier
empfehlen **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Rothen und gebrannten
Kaffee,
per Pfund 80 ¢ bis 1.50 M.
Gottl. Schwarz.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedernlager
Harry Anna in Altona b. Hamb.
versendet gegen Nachnahme in
garantierter ta bell'oser Ausführung:
Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 ¢
b. Pfd.
Vorzüglich gute Sorten für 1 M.
u. 1.25 M.
Beste Qualität (besond. empfohl.)
nur 1.60 M.
Praktische Halbdaunen nur 2 M.
b. Pfd.
Prima Daunen nur 2.50 M. u.
3 M. b. Pfd.
Großgute Betten (Unterbett, Decke
u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 M.
Umtausch bereitwillig. — Agenten
überall gesucht. — Hoteliers und
Händler Extrapreise.

Griechische
Weine,
bewährte, unübertroffene Quali-
täten, das Beste für Kranke
u. Reconvaleszenten, anerkannte
Preiswürdigkeit, eingeführt von
dem
deutschen Spezial-Einfuhr-
haus für die edlen Weine
Griechenlands
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage in Nagold bei
Seint. Gauß, Conditior.

Anerkannt beste Fabrikate!
WALDBAURS
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART.
Überall zu haben!

Am 1. Oktober 1898
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
anders bemerkt, für das Vierteljahr:
Vom Feld zum Meer, 26 Hefte à 75 Pf.
Zukunftige Welt, 28 Hefte à 90 Pf.
Buch für Alle, 28 Hefte à 90 Pf.
Zukunft. Chronik der Zeit, 28 Hefte à 25 Pf.
Ueber Land und Meer, 3.50 M.
Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
Leipziger Ill. Zeitung, 7 M.
Dabei, 2 M.
Gartenlaube, 1.75 M.
Grüß Gott, 65 Pf.
Quellwasser, 1.50 M.
Deutscher Hansschak, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 M.
Der gute Kamerad, 2 M.
Für alle Welt, 28 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
Engelhorn's Romanbibliothek, 26 Bde.
à 50 Pf.
Romanbibliothek, 2 M.
Romanzeitung, 3.50 M.
Musikalische Jugendpost, 1.50 M.
Neue Musikzeitung, 1 M.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlendungen
stehen bereitwilligst zu Diensten.
Nagold. G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Effringen.
Ein noch gut erhaltenes
Tafel-Klavier
hat im Auftrag zu verkaufen
Johannes Dutt.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete wird am näch-
sten Markt in Wildberg einen Trans-
port schöner
Läufer-schweine
zum Verkauf aufstellen und ladet
Liebhaber hierzu ergebenst ein.
Heinrich Ott,
Schweinehändler aus Lustadt.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

Norddeutscher
Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer- u. u.
Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold
und
G. C. Zähler in Herren-
berg.

Nagold.
Feuerwehr.
 Von heute an hat das
IV. Wachkommando
Dienst.
 Den 19. Sept. 1898.
 Der Commandant.

Nagold.
Stöcke und Weisen,
Cigarrenspitzen



in großer Auswahl
 empfiehlt

Jakob Luz,
 Hatterbacherstr.

Reparaturen werden
 bestens ausgeführt.

Wildberg.
 Feinstes neues
Delikatess-
Filder-
Sauerkraut

empfehlen offen und in kleineren Ge-
 binden billig

Adolf Frauer.

Wildberg.
Fah-Verkauf



am Schäfermarkt
 den 21. Septbr.
Krichbaum,
 Käferei u. Weinstbldg.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz,
 garantiert frei von jedem
 fremden Zusatz,
 von **Armour & Co.,**
 Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket)	43
" 25 Pfund-Rübel . . .	41
" 50 Pfund-Rübel . . .	40
" 100 Pfund-Fäßchen . .	39

bei 25 Pfund-Rübel . . .	42
" 50 Pfund-Rübel . . .	41
" 100 Pfund-Fäßchen . .	40

bei 9 Pfd. (Postpaket)	47
" 25 Pfund-Fäßchen . . .	45
" 50 Pfund-Fäßchen . . .	44
" 100 Pfund-Fäßchen . .	43

Garantiert reines
Schweine-Schmalz
 in eleganten Blecheimern mit
 Henkel.

Blecheimer mit netto 9 Pfd. für
 M 4.—, Blecheimer mit netto
 20 Pfund M 8.40, gegen Ein-
 sendung od. Nachnahme empfiehlt
A. Köhler, Hauptstätter-
 straße 40, Stuttgart.

Nagold.
Petroleum

empfehlen billigst
Herm. Brinzingen.

Vorzügl. Schultinte
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Landw. Bezirks-Verein.

Dienstbotenpreise:

A. Für männliche:

Den ersten Preis mit 20 M erhält **Jakob Stoll** von Rothfelden,
 20 Jahre im Dienst bei Herrn Gutsbesitzer Link in Tröllenshof,
 weil schon einmal prämiert, erhält Stoll nur 10 M.
 Einen zweiten Preis mit 10 M erhält **Theobald Lehms** von Ober-
 thalheim, 15 Jahre im Dienst bei Conrad Ruon in Oberthalheim.
 Einen zweiten Preis mit 10 M erhält **Christian Schuon** von
 Hatterbach, 11 Jahre im Dienst bei Christian Klink z. Sonne in
 Hatterbach.
 Einen dritten Preis mit 5 M erhält **Gottlieb Mayer** von Kirch-
 heim u. Teß, 11 Jahre im Dienst bei Reinhold Hauser, Ziegelei-
 besitzer in Nagold.
 Einen dritten Preis mit 5 M erhält **Adam Bauer** von Warth,
 10 Jahre im Dienst bei Kunstmüller Silber in Altensteig.
 Einen dritten Preis mit 5 M erhält **Michael Waidelich** von
 Etmannswiler, 9 Jahre im Dienst bei Joh. Waidelich in Etmannswiler.

Chrenbrief und Mittagessen erhielten:

I. **Johannes Kopp** von Walddorf, 8 Jahre im Dienst bei Ge-
 meindepfleger Walz in Walddorf.
 II. **Johannes Gadenheimer** von Eshausen, 8 Jahre im Dienst
 bei Mühlebesitzer Koyser in Pfondorf.
 III. **Johannes Jung** von Warth, 6 Jahre im Dienst bei Philipp
 Bailling in Eßlingen.

B. Für weibliche.

Den ersten Preis mit 20 M erhält **Friederike Hörmann** von
 Eßlingen, 30 Jahre im Dienst bei Jakob Hanselmann, Bauer in
 Schönbrenn.
 Einen zweiten Preis mit 10 M erhält **Margarete Fasnacht** von
 Unterthalheim, 23 Jahre im Dienst bei Lindenwirt Klenk in Unter-
 thalheim.
 Einen zweiten Preis mit 10 M erhält **Heinrike Bühler** von
 Altensteig, 19 Jahre im Dienst bei Mühlebesitzer Faust in Altensteig.
 Einen dritten Preis mit 5 M erhält **Kosine Koch** von Egenhausen,
 16 Jahre im Dienst bei Louis Meyer in Altensteig.
 Einen dritten Preis mit 5 M erhält **Eva Maria Walz** von
 Altensteig-Dorf, 16 Jahre im Dienst bei Gemeindepfleger Kalm-
 bach daselbst.

Chrenbriefe und Mittagessen erhielten:

I. **Katharine Schanz** von Rohrdorf, 15 Jahre im Dienst bei
 Herrn Schultheiß Killinger in Rohrdorf.
 II. **Anna Maria Theurer** von Eßthal, 14 1/2 Jahre im Dienst
 bei Chr. Albert Walz in Oberschwandorf.
 III. **Katharine Walz** von Oberschwandorf, 14 1/2 Jahre im Dienst
 bei Gemeinderat Weitzrecht in Nagold.
 IV. **Johanna Hüller** von Hatterbach, 14 Jahre im Dienst bei
 Wilhelm Reichert in Nagold.
 V. **Anna Maria Bauer** von Etmannswiler, 12 Jahre im Dienst
 bei Michael Fr. Großmann in Etmannswiler.
 VI. **Agnes Erbele** von Sulz, 12 Jahre im Dienst bei Philipp
 Däre in Sulz.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Vereinsvorstand:

Oberamtmann Ritter.

Wildberg.

Nächsten Mittwoch große

Tanz-

Unterhaltung



wozu höflichst einladet

L. Scherraus z. Schwanen.

Klavier-Stimmer

von **J. A. Pfeiffer & Cie.,** Hofpianosfabrik in Stuttgart
 hat im Seminar zu thun und werden weitere Aufträge von hier und
 Umgebung entgegengenommen bei der Exped. d. Bl.



Hauptdepot bei
B. Harr, Nagold.

Nagold's
 größtes

Lampenlager

empfehlen bei unerreichter Auswahl
 zu äußerst billigen Preisen

Tisch-
Lampen

von M 1.50,

Hänge-
Lampen

von M 2.20 an,

Zug-
Lampen

von M 4.50 an,

Wand-
Lampen

von M 0.45 an,

Klavier-
Lampen



Kronleuchter

und

Salonlampen,
Sturmlaternen

von M 1.40 an.

☛ Sämtliche Lampen mit
Prima Rundbrenner.

☛ Für Wiederverkäufer
 beste Bezugsquelle in **Cylinder-**
Lampenglas.

Neu! **Petrol-Glühlucht.**

Ernst Lutz,
 Flaschnermeister.

Musche's

Arnika-Haaröl

ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-
 pflanze ist das beste Mittel zur Förderung,
 Stärkung und Erhaltung des Kopfhaares,
 vorzüglich zur gründlichen Beseitigung
 der lästigen Kopfschuppen und Schinnen.
 Tausende Anerkennungen. Flac. 50 J
 und 1 M nur echt bei

H. Lang, Conditor, Nagold.

EYACH-

Sprudel ist das beste
 Tafelwasser,
 in stets frischer Füllung zu haben bei

J. Harr in Nagold.

Ratten, Mäuse

und andere Nagetiere vertilgt schnell
 und sicher **Freyberg's (Delicia)**

Delicia-Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
 unschädlich. Man verlange ausdrück-
 lich **Freyberg's „Delicia“**
Rattenkuchen. Dof. 0.50, 1.00
 und 1.50 Markt in der Apotheke
 in Nagold.

Nagold.

Sorben erschienen:

Das neueste deutsche
Gesellschafts- &
Familien-Lieder-Buch.
 Ausgewählte Sammlung
 der schönsten deutschen Volks-
 lieder für Vereine und son-
 stige fröhliche Kreise.

* Preis 50 J. *

Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung.

Nagold.



Jeder Tag
 hochfeines
Doppel-
Bier
 vom Fass
 im „Waldhorn“.

Altensteig.

Einen tüchtigen, ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Karl Maier, Schuhmacher.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet sogleich Stelle bei Obigem.

Schramberg.

Suche sofort oder für später

einen kräftigen

Lehrjungen

aus achtbarer Familie, welcher die
 Mehgerei und Wursterei gründlich
 erlernen will.

Ernst Nestle,

Mehger.

Schönbrenn.

Ein zum zweitenmal 13 Wochen



trächtiges

Mutter-schwein

verkauft am 21. d.

Mts., nachm. 3 Uhr

jung Jakob Rothfuß.

Dr. med. Hope,
 homöopathischer Arzt
 in Görlitz. Auch brieflich.

Wie schreibe ich
 humoristische
Postkarten-
Grüsse?

100 Original-Pfilsverse
 und Musterverse zur Abfassung
 humoristischer Ansicht-Post-
 Karten von
 Raimund Fröhlich.
 — Preis 40 J. —

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung, Nagold.

Garant. Ziehg.
am 5. Okt.

Kirchberger Geldlotterie.
 Hauptgewinn: M 15 000, 6000 M.
 Originallosse à 1 M.
 Rentlinger 1/2, 2. — 1/2 1 M.
 Coloniallosse à M 3.80,
 Stuttgarter Geldlose à 1 M.
 Porto 10 J, jede Liste 15 J empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.

Fruchtpreise:

Nagold, 17. September 1898.
 Alter Dinkel . . . 6 50 6 26 6 —
 Neuer Dinkel . . . 6 00 5 97 5 90
 Weizen 9 — 8 96 8 70
 Gerste 7 50 7 45 7 40
 Haber 8 — 8 57 8 70
 Bohnen — 8 40 — —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter 80
 2 Eier 12
 Altensteig, 13. September 1898.
 Neuer Dinkel . . . 7 50 6 88 6 90
 Haber 8 — 8 57 6 —
 Weizen 9 — — — —
 Gerste 8 50 — — —
 Bohnen 10 — — — —
 Roggen 8 50 — — —
 Weizen 6 50 — — —